

JAHRESABSCHLUSSBERICHT 2012



Stützpunktfeuerwehr Stadt Zella-Mehlis



Grußwort des Stadtbrandmeisters



Auch im begonnenen Jahr 2013 versammeln wir uns traditionell am Jahresanfang, um die Geschehnisse, Ereignisse und die erbrachten Leistungen aller Feuerwehrkameradinnen und Kameraden im vergangenen Jahr 2012 zu würdigen und zu ehren. Zahlreiche Einsatzaufgaben liegen hinter uns. Der Jahresrückblick 2012 zeigt auf, welche ehrenamtlichen Leistungen unsere Kameradinnen und Kameraden rund um die Uhr vollbracht haben. Mein herzlichster Dank und meine Hochachtung gelten erneut dem gezeigten Engagement, der Einsatzbereitschaft und dem hohen Ausbildungs- und Qualitätsstandard.

Allen Kameradinnen und Kameraden sowie ihren Familien wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 2013, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

2012 – Weniger Einsatzgeschehen

Ein Rückgang der Einsatzzahlen ist im vergangenen Jahr 2012 für die Feuerwehr Zella-Mehlis zu verzeichnen. Waren es im Jahr 2011 noch 212 Gesamteinsätze, so sank die Zahl 2012 auf 149 Brand- und Hilfeleistungseinsätze. Als einsatzreichster Monat geht erneut der Juni mit 35 Einsätzen in die Statistik ein. Die 35 Gesamteinsätze des Monats Juni beinhalten zahlreiche Einsatzstellen durch unwetterartigen Starkregen. Als Hauptaufgabe jedoch konzentrierte sich das zurückliegende Einsatzgeschehen auf die Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen sowie die Beseitigung von Ölschichten. 16 Verkehrsunfälle galt es 2012 abzuwickeln. Als Unfallschwerpunkt stellten sich die Kreuzungsbereiche im Industriegebiet heraus. Die geleisteten ehrenamtlichen Gesamtstunden erreichen 2012 eine Zahl von 6114,75 Stunden. Diese Gesamtstundenzahl setzt sich zusammen aus 1818,75 Stunden Einsatzdienst, 575 Stunden Lehrgänge an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Bad Köstritz, 1968,5 Stunden im Rahmen der selbst zu organisierenden Fortbildung, 930,5 Stunden Arbeitsdienst an den Fahrzeugen und im Gerätehaus, 269,5 Stunden Leitungstätigkeit, erbracht durch die Kameraden der Wehrleitung sowie des Feuerwehrausschusses, 360 Stunden Dienstsport und 192,5 Stunden sonstige Tätigkeit.



Als eine von drei Stützpunktfeuerwehren des Landkreises Schmalkalden-Meiningen absolvierte die Feuerwehr Zella-Mehlis 19 Einsätze im Rahmen der überörtlichen Gefahrenabwehr. Zwei Einsätze davon wurden in der angrenzenden Tunnelkette der BAB 71 geleistet. Natürlich fand das hauptsächlich Einsatzgeschehen im Stadtgebiet Zella-Mehlis statt. Hier leistete unsere Wehr im Rahmen ihrer eigentlichen Aufgabe, die Gefahrenabwehr in Zella-Mehlis, 128 Einsätze.

Auch in Sachen Technik ging es 2012 weiter vorwärts. So konnte der Startschuss für die Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF-W) gegeben werden. Das Fahrzeug ersetzt in Zukunft zwei Fahrzeuge aus dem bisherigen Fuhrpark. Der bereits ausgesonderte Vorausrüstwagen (VRW) und das in die Jahre gekommene Kleinlöschfahrzeug Thüringen (KLF-Th) werden im neuen TSF-W zusammengeführt. Vorrangig ist das neue Fahrzeug für die Brandbekämpfung in den engen Gassen unserer Stadt vorgesehen sowie für kleinere Einsatzaufgaben im täglichen Einsatzgeschehen. Neben der Stadt Zella-Mehlis selbst beteiligte sich auch der Landkreis Schmalkalden-Meiningen an der Finanzierung des Fahrzeuges. Aufgebaut wird das Fahrzeug bei der Firma Walser Feuerwehrtechnik GmbH in Rankweil / Österreich.



Gefahrenabwehr bei Verkehrsunfällen

Die Gefahrenabwehr bei Verkehrsunfällen war häufig Alarmierungsgrund im zurückliegenden Jahr 2012. Mehrfach waren die Kreuzungen entlang der Suhler Straße im Bereich „Mc Donalds“, Esso-Tankstelle und der „Unteren Wäschereikreuzung“ betroffen. Insgesamt wurden bei allen Verkehrsunfällen 20 Personen zum Teil schwer verletzt. Neben der Menschrettung wurden ausgelaufene Betriebsstoffe und diverse Trümmerteile beseitigt, die Unfallstellen gegen Brandgefahr und fließenden Verkehr gesichert, die Polizei bei der Unfallaufnahme unterstützt z.B. mit Ausleuchten der Einsatzstelle sowie der Abschleppdienst bei der Bergung der Unfallfahrzeuge.

Rotlicht übersehen

Am 16. Januar „krachte“ es zum ersten Mal in Zella-Mehlis. Einsatzort war die „untere Wäschereikreuzung“. Durch das Überfahren einer roten Ampel kam es zur Kollision zweier PKWs im Kreuzungsbereich. Durch die angeforderte Feuerwehr wurden ausgelaufene Betriebsstoffe gebunden und aufgenommen sowie der Abschleppdienst bei der Bergung der Unfallfahrzeuge unterstützt. Personen kamen bei diesem Unfall nicht zu Schaden.



Aufgefahren

Durch Unachtsamkeit eines neunzigjährigen Fahrzeuglenkers kam es am 07. Februar zu einem Auffahrunfall in der Oberhofer Straße, Ecke Ernststraße. Er fuhr auf zwei an einer roten Ampel haltende PKW auf. Auch hier war die Aufgabe der Feuerwehr, ausgelaufene Betriebsstoffe zu beseitigen und die Polizei bei der Unfallaufnahme zu unterstützen.

Fahrer eingeklemmt

Zusammen mit der Nachbarfeuerwehr Benshausen wurden die Einsatzkräfte aus Zella-Mehlis am 22. März zu einem schweren Verkehrsunfall auf die Bundesstraße 62 Richtung Benshausen alarmiert. Dort kam ein PKW von der Straße ab und prallte frontal gegen einen Baum. Der Fahrer des PKW wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt. Während der Befreiung des Fahrers mittels Schere und Spreizer wurde durch den Notarzt eine Narkose eingeleitet. Nach 35 Minuten konnte die verletzte Person aus der Notlage befreit werden. Die Sicherung der Unfallstelle sowie die weiteren Aufräumarbeiten wurde durch die Feuerwehr Benshausen wahrgenommen.



Wieder Rotlicht übersehen

Erneut übersah ein Fahrzeuglenker eine rote Ampel an der „unteren Wäschereikreuzung“ Suhler Straße. Um 13:37 Uhr wurden die Einsatzkräfte am 23. Juni zur Beseitigung von ausgelaufenen Betriebsstoffen alarmiert. Der Einsatz konnte schnell abgearbeitet werden, da es sich nur um eine geringe Verschmutzung im Fahrbahnbereich handelte. Personen wurden bei dem Aufprall nicht verletzt.



Von der Straße abgekommen

Mehr Arbeit für die Feuerwehr gab es am 27. Juni. Hier kam ein PKW im Bereich Talstraße / Ecke Insel von der Fahrbahn ab. Er stieß mit einem Ampelmast und einem PKW, welcher auf einem Parkplatz neben der Straße parkte, zusammen. Bei diesem Unfall wurde eine Person verletzt und musste medizinisch versorgt werden. Durch die Feuerwehrkräfte wurde die Unfallstelle von Trümmerteilen befreit sowie ausgelaufene Betriebsstoffe gebunden und aufgenommen.

Von der Polizei verfolgt

Ein Motorradfahrer wurde am 18. Juli von einem Streifenwagen verfolgt. Aufgefallen war den Beamten, dass das Motorrad ohne Versicherungskennzeichen unterwegs war. Nachdem der Motorradfahrer das Polizeifahrzeug hinter sich bemerkte, flüchtete er. Im Bereich Sternbergstraße / Friedebergstraße stürzte der Fahrer mit seiner Maschine und verletzte sich leicht. Durch den Sturz wurde der Tank des Motorrads beschädigt und Benzin lief auf die Straße, welches durch die herbeigerufene Feuerwehr beseitigt wurde. Der Fahrer des Motorrads war ohne Versicherung und ohne gültige Fahrerlaubnis unterwegs.



Nur Blechschaden

Ein weiteres leichtes Unfallereignis beschäftigte die Einsatzabteilung am 19. August. Durch Unachtsamkeit fuhr ein Kleintransporter in der Heinrich-Ehrhardt-Straße auf einen PKW auf. Neben der Sicherung der Unfallstelle für die Aufnahme durch die Polizei wurden auch hier wieder ausgelaufene Betriebsstoffe beseitigt.

Fahrzeugbrand gemeldet

Zur Kreuzung „Mc Donalds“ in der Suhler Straße ging es am 05. September. Durch die Rettungsleitstelle Meiningen wurde ein Fahrzeugbrand gemeldet. Nach Ankunft des Einsatzleitwagens konnte aber schnell Entwarnung gegeben werden. Keines der beiden Fahrzeuge, welche durch das Überfahren einer roten Ampel zusammenstießen, brannte. Fünf Personen wurden bei diesem Crash verletzt und mussten durch den Rettungsdienst versorgt werden. Neben der Beseitigung ausgelaufener Betriebsstoffe wurde mittels der Seilwinde des Rüstwagens eines der Unfallfahrzeuge für die Bergung des Abschleppdienstes vorbereitet.



Überhöhte Geschwindigkeit

Erneut war ein Kreuzungsbereich im Industriegebiet von Zella-Mehlis Ort des Geschehens. An der Kreuzung Industriestraße / Rennsteigstraße kam ein PKW durch überhöhte Geschwindigkeit von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einer Nobelkarosse. Die Unfallfahrzeuge schleuderten nach dem Aufprall ca. 100m auseinander. Beide Fahrer wurden dabei verletzt und mussten medizinisch versorgt sowie in ein Krankenhaus transportiert werden. Neben der Beseitigung von zahlreichen Trümmerteilen und ausgelaufenen Betriebsstoffen wurde die komplette Unfallstelle zur Unfallaufnahme ausgeleuchtet. Bei der Ausleuchtung der Unfallstelle kam auch der Beleuchtungsballon „Power-Moon“ zum Einsatz, welcher auf dem Rüstwagen verlastet ist. Der „Power-Moon-Ballon“ sorgte für gute Arbeitsbedingungen an der gesamten Einsatzstelle.



Von der Sonne geblendet

Geblendet von der Sonne übersah am 20. Oktober gegen 09:15 Uhr ein Mercedesfahrer eine Verkehrsinsel in der Rodebachstraße. Die Verkehrsinsel wurde bei dem Aufprall stark beschädigt. Die Verkehrszeichen, welche auf der Insel befestigt waren, wurden komplett aus der Verankerung gerissen. Aus dem Unfallfahrzeug lief das gesamte Motoröl auf die Straße und musste mit 40 kg Bindemittel gebunden werden. Neben dem Einsatz von Feuerwehr, Polizei und Abschleppdienst wurde auch der städtische Bauhof über den Schaden der Verkehrsinsel informiert, um schnellst möglich den Urzustand wieder herzustellen.



LKW kippte um

Am 16. November kollidierte aus ungeklärter Ursache ein PKW in der Heinrich-Ehrhardt-Straße mit einem LKW. Ort des Geschehens war der Kurvenbereich in Höhe der Firma Wahl & Co. Bei dem Aufprall wurde die Fahrerin des PKW schwer verletzt. Ein Kind, welches auf dem Beifahrersitz saß, wurde leicht verletzt. Der LKW kippte nach dem Zusammenstoß in den Straßengraben und kollidierte dort mit einem Straßenbeleuchtungsmast. Der Mast verkeilte sich regelrecht im Führerhaus des LKW. Nach dem Eintreffen der Feuerwehr waren bereits alle verletzten Person in einem Rettungswagen zur medizinischen Versorgung. Durch die Lageerkundung des Einsatzleiters konnte schnell festgestellt werden, dass der LKW ohne Ladung unterwegs war. Neben der Beseitigung von ausgelaufenen Betriebsstoffen wurde der LKW gegen ein weiteres Umkippen gesichert, sowie mittels einer Säbelsäge diverse Fahrerhausteile entfernt, um das Fahrzeug bergen und wieder Aufstellen zu können.



Unfallserie

Gleich mehrere Unfälle ereigneten sich innerhalb von 14 Tagen auf der Suhler Straße entlang des Industriegebietes. Am 24. November stießen zwei PKW's im Kreuzungsbereich der Esso-Tankstelle zusammen. Eine Person wurde dabei verletzt. Die Feuerwehr leuchtete die Unfallstelle aus und beseitigte Betriebsstoffe. Am 04. Dezember war die „Untere Wäschereikreuzung“ der Einsatzort. Hier führte ein Winterdienstfahrzeug ein Wendemanöver durch und übersah dabei zwei herannahende PKW's. Ein PKW verkeilte sich unter dem Winterdienstfahrzeug, der Andere PKW spießte sich förmlich auf den Streuer des Schneepfluges auf. Vier Personen wurden bei dem Unfall verletzt. Zwei davon schwer. Neben dem zuständigen Rettungsdienst aus Zella-Mehlis kamen auch die Rettungswagen aus Suhl und Schleusingen zum Einsatz. Am 08. Dezember ereignete sich dann der nächste Unfall. Einsatzort war die sogenannte „Mc Donalds-Kreuzung“. Hier Kollidierten durch das Überfahren einer roten Ampel ein Opel und ein Porsche. Zwei Personen wurden verletzt. Durch die Feuerwehr wurden umfangreiche Aufräumarbeiten durchgeführt, um die Kreuzung wieder befahrbar zu machen.



Brände 2012 in Zella-Mehlis

Schwelbrand

Die erste Meldung über einen Brand erreichte die Feuerwehr Zella-Mehlis am 07. Februar um 14:01 Uhr. Eine starke Rauchentwicklung in einem Keller lautete der Inhalt der Alarmierung. Einsatzort war das Wohnhaus unseres Feuerwehrkameraden Werner Schlütter. Durch einen technischen Defekt an der Feuerungsanlage des Wohnhauses kam es in der umgrenzenden Verschalung des Ofens zu einem Schwelbrand mit starker Rauchentwicklung. Unter schwerem Atemschutz wurde der Inhalt der Feuerungsanlage ins Freie befördert und dort von einem bereitstehenden Trupp abgelöscht. Unter Verwendung der Wärmebildkamera wurde der Bereich um den Ofen auf weitere Glutnester abgesucht. Nach ca. 30 Minuten war der Brand vollständig gelöscht und das Wohnhaus frei von Rauch. Kamerad Schlütter dankte den Kameraden im Nachgang des Einsatzes mit Speis und Trank für das schnelle Eingreifen.



Brand Wohnmobil

Am 16. Februar kam es in den Abendstunden zu einem größeren Brandereignis in Zella-Mehlis. Ein Wohnmobil, welches vor einem Wohnhaus abgestellt war, brannte lichterloh. Hammerrödden 41 war der Ort des Geschehens, welcher durch die winterlichen Verhältnisse und eine beengte Zufahrt sehr schwierig zu erreichen war. Nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte hatte das Feuer bereits auf die Fassade und den Dachbereich des Wohnhauses übergegriffen. Durch die Bewohner des Hauses wurde schon mit einem Gartenschlauch versucht das Feuer aufzuhalten und diverse Gasflaschen in Sicherheit gebracht. Die erste Maßnahme der Feuerwehr galt der Abschirmung des Wohnhauses. Mit zwei Strahlrohren wurde ein weiteres Übergreifen des Feuers auf das Wohnhaus erfolgreich verhindert. Neben der direkten Brandbekämpfung am Wohnmobil mussten auch die Gasflaschen mittels Wasser gekühlt werden. Die Hausbewohner verletzten sich leicht und wurden durch den Rettungsdienst medizinisch versorgt. Im Anschluss an die Löscharbeiten erfolgte eine Kontrolle mittels der Wärmebildkamera nach Glutnestern im Bereich der Fassade des Wohnhauses. Weiterhin wurde das Wohnhaus belüftet um den Brandrauch im Inneren zu beseitigen. Nach ca. vier Stunden war der Einsatz beendet.



Gartenhaus vernichtet

Am 18. April brannte ein Gartenhaus am Regenberg vollständig ab. Auch hier behinderte die beengte Zufahrt die Löscharbeiten. Schon während der Anfahrt der Löschfahrzeuge konnte man die meterhohen Flammen sehen. Auch eine Stromleitung, welche direkt über dem Gartenhaus verlief, wurde mit Hitze beaufschlagt. Der Brand wurde mit zwei Strahlrohren und ca. 10.000 Litern Wasser bekämpft. Da sich der Brand in den Abendstunden ereignete, musste auch die gesamte Einsatzstelle ausgeleuchtet werden. Um 21:25 Uhr trafen die ersten Kameraden am Brandort ein und um 22:28 Uhr konnte der Einsatzleiter „Feuer aus“ an die Rettungsleitstelle melden.



LKW-Brand

Einen Tag nach dem Gartenhausbrand wurde die Feuerwehr Zella-Mehlis zu einem brennenden LKW an den Ortsausgang Richtung Oberhof gerufen. Gegen 7:00 Uhr bemerkte der LKW-Fahrer einen Brand im Bereich seines Aufliegers. Die eigenen Löschversuche des Fahrers blieben erfolglos und er rief die Feuerwehr zu Hilfe. Beladen war der LKW mit Matratzen. Die Zugmaschine war bei Eintreffen der Feuerwehr bereits vom brennenden Auflieger abgekuppelt worden. Der Brandherd befand sich oberhalb der Hinterachse. Entstanden ist das Feuer durch eine „heiß“ gelaufene Bremse. Das Feuer wurde unter Atemschutz und mit dem Löschmittel „Schaum“ bekämpft. Mit einem weiteren Strahlrohr wurde der betroffene Achsenbereich gekühlt.

„Jägerstube“ in Gefahr

Am 11. Oktober meldete das Gasthaus „Jägerstube“ in der Feldgasse bei der Rettungsleitstelle einen Brand. Der Löschzug Zella-Mehlis machte sich unverzüglich auf den Weg zum Brandort. Vor Ort konnte eine starke Rauchentwicklung festgestellt werden. Jedoch nicht aus dem Gasthaus, sondern im Bereich des davor befindlichen Pavillons in Holzbauweise. Ein Papierkorb, welcher im Inneren des Pavillons verbaut war, geriet aus ungeklärter Ursache in Brand. Das Feuer aus dem Papierkorb griff auf die Holzkonstruktion über. Durch die herbeigerufene Feuerwehr wurde das Feuer schnell gelöscht. Mit der Kettensäge mussten aber leider ein paar Schnitte an der Holzkonstruktion des Pavillons durchgeführt werden, um an alle Glutnester zu gelangen.



Zimmerbrand

Ein Zimmerbrand in einem Wohnblock der Feldgasse wurde am 17. November gemeldet. Hier hatten eine Waschmaschine sowie ein Spiegelschrank im Bad der betroffenen Wohnung Feuer gefangen. Durch die Hitze des Brandes an der Waschmaschine wurde auch der zuführende Wasserschlauch beschädigt und das austretende Wasser löschte den Brand fast selbstständig. Durch die Feuerwehr wurde neben kleineren Löscharbeiten das Haus belüftet und die Bewohner des Treppenaufganges vorsorglich evakuiert. Alle Bewohner blieben unverletzt.



Neben den im Jahresrückblick 2012 erwähnten größeren Brandereignissen gab es aber auch zahlreiche kleinere Brände im Stadtgebiet Zella-Mehlis zu löschen. So brannten z.B. mehrere Plastiksäcke an der Warenannahme des Media-Marktes und ein Baustellenschild aus Plastik auf dem „Skaterplatz“ der Beckerwiese. Zum Brand einer Maschine kam es in der Firma Messerschmidt in der Meininger Straße. Vor dem Eintreffen der Feuerwehr wurde der Brand bereits erfolgreich durch die Mitarbeiter selbst gelöscht.

Auch die automatischen Brandmeldeanlagen von Schwerpunktobjekten sorgten für zahlreiche Alarmierungen der Feuerwehr Zella-Mehlis. Gründe für die Auslösungen waren auch 2012 keine „wirklichen“ Brände. Oftmals handelte es sich um technische Defekte an den Meldeanlagen selbst oder auch durch Unachtsamkeit der Betreiber bzw. Mitarbeiter der einzelnen Objekte. So löste 2012 die Brandmeldeanlage des Seniorenheimes in der Feldgasse aus, auch betroffen waren das Seniorenzentrum in der Ernst-Haeckel-Straße, das Stadtmuseum, der Hagebaumarkt, die Wäscherei Jöckel und auch mehrfach das Meeresaquarium. Im Heinrich-Ehrhardt-Gymnasium lösten Einbrecher die Brandmeldeanlage über einen Handfeuermelder aus und im Böhmer Industriepark beschäftigte ein defekter Rauchmelder mehrfach die Feuerwehr in den Nachtstunden. Im C+C Großmarkt beschädigte ein Staplerfahrer die verbaute Sprinkleranlage und löste somit Alarm aus. Hier ergossen sich 10.000 Liter Wasser ins Kühlhaus des Großmarktes. Insgesamt 19 Einsätze im Jahr 2012 gehen auf das Konto von Brandmeldeanlagen.

Sturm, Wasser & Co

Natürlich galt es 2012 nicht nur Brände zu löschen oder bei Verkehrsunfällen Hilfe zu leisten, sondern auch die Natur beschäftigte die Einsatzabteilung der Feuerwehr Zella-Mehlis. Mehrere Bäume stürzten durch starken Wind um, ein großes Werbeschild drohte am „A71-Center“ abzustürzen und musste durch die Feuerwehr entfernt werden. Neben Wind gab es auch viele Einsätze durch das Element Wasser. Am 20. Juni regnete es so stark, dass eine ganze Einsatzserie in Gang gesetzt wurde. Zahlreiche Gullydeckel wurden im Stadtgebiet auf die Straße gespült, die Sporthalle der Schillerschule stand unter Wasser, einige Keller von Wohnhäusern liefen voll sowie eine Firma in der Ackerstraße. Aber alle betroffenen Bürger erhielten nach und nach Hilfe von der Feuerwehr und somit blieb größerer Schaden an Wohnhäusern oder Firmengebäuden aus. Die Schneeschmelze im Dezember 2012 setzte am Weihnachtstag durch das Übertreten eines Baches am Schwimmbad dessen Technikgebäude unter Wasser. Hier wurden durch die Feuerwehr die Einläufe des Baches gesäubert und das Technikgebäude wieder trocken gelegt. Sturm und Wasser sorgten somit für 30 Einsätze im Jahr 2012.



Hilfe für Nachbarwehren

Auch 2012 war die Feuerwehr Zella-Mehlis als eine von drei Stützpunkfeuerwehren des Landkreises Schmalkalden-Meiningen im Einsatz. So rückte der Löschzug Zella-Mehlis am 21. April nach Benshausen aus. Dort brannte in einem Wohnhaus in der Dietzhäuser Straße eine Sauna. Der Brand selbst konnte durch die Benschhäuser Kameraden gelöscht werden. Von Zella-Mehlis wurde für die Nachlöscharbeiten die Wärmebildkamera zur Verfügung gestellt.

Zu einem Fahrzeugbrand ging es am 04. Juni zusammen mit der Tunnelfeuerwehr in den Tunnel „Berg Bock“ der BAB 71. Das Feuer wurde durch die Kameraden der Tunnelwehr schnell gelöscht und der Löschzug aus Zella-Mehlis konnte in Bereitschaft verbleiben.

Wieder nach Benshausen rollte der Zella-Mehlis Löschzug am 22. Juni. Durch einen explodierten Akku gerieten in einem Kellerraum eines Wohnhauses diverse Gegenstände in Brand. Auch hier wurde wieder die Wärmebildkamera zur Verfügung gestellt.



Für einen Notfallpatienten in Viernau wurde in der Nacht des 13. Juli die Drehleiter benötigt. Das Treppenhaus des Wohnhauses, in dem sich der Notfallpatient befand, konnte nicht für den Transport zum Rettungswagen genutzt werden. So entschied sich der Notarzt den Patienten durch das Fenster und mittels einer Drehleiter zum Rettungswagen zu transportieren. Um 02:13 Uhr wurden die Kameraden aus Zella-Mehlis alarmiert. Durch ein Fenster und auf einer Trage liegend wurde der Patient auf den Drehleiterkorb geschoben und behutsam zu Boden gelassen.



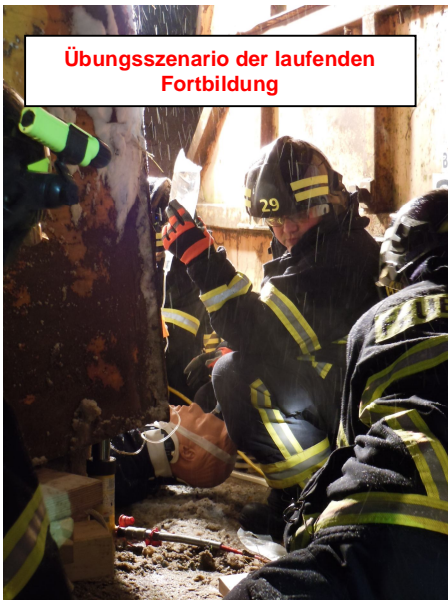
Auch die Feuerwehr Kühndorf benötigte die Wärmebildkamera. Am 03. August ereignete sich dort im Unterdorf ein Heizungsbrand. Das Feuer selbst löschten die Feuerwehren von Kühndorf und Schwarza. Zur Suche nach Glutnestern kam die Wärmebildkamera aus Zella-Mehlis zum Einsatz, welche durch den B-Dienst an den Ort des Geschehens gebracht wurde.

Zu einem Großbrand rückte der Löschzug Zella-Mehlis am 28. September nach Viernau aus. Dort brannte der Dachstuhl eines Gebäudes in der Bahnhofstraße. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte aus Zella-Mehlis brannte der Dachstuhl bereits in voller Ausdehnung. Mit der Drehleiter und dem Tanklöschfahrzeug TLF 24/50 wurde die Brandbekämpfung der Feuerwehr Viernau unterstützt. Weiterhin wurde in einem angrenzenden Bachlauf eine Staustelle installiert. Hier kam auch die Staustelle „Biber“ zum Einsatz, welche eine schnelle Wasserentnahme aus dem Bachlauf ermöglichte. Die Löschmaßnahmen wurden von 23:00 Uhr bis 03:00 Uhr unterstützt.

Am 30. November gegen 14:00 Uhr rief ein weiterer Großbrand die Feuerwehr Zella-Mehlis auf den Plan. Betroffen von einem Brand war eine Aufzuchtanlage für Hühner in Dillstädt. Die sogenannte „Tageslöschgruppe Dolmar“, welche aus den Feuerwehren Dillstädt, Rohr, Kühndorf, Schwarza, Christes, Viernau und Benshausen besteht, forderte zur Brandbekämpfung die Drehleiter und das große Tanklöschfahrzeug an. Nach der Ankunft am Brandort in Dillstädt wurden die Zella-Mehlis Kameraden kurz vom Einsatzleiter in die bereits erfolgten Maßnahmen eingewiesen. Mit der Drehleiter wurden die Löschmaßnahmen von „oben“ unterstützt und das Tanklöschfahrzeug lieferte Wassernachschub für den Innenangriff. Nach ca. zwei Stunden konnten die Kräfte der Feuerwehr Zella-Mehlis aus den Arbeiten herausgelöst werden und zu ihrem Heimatstandort zurückkehren.



„MÄDCHEN FÜR ALLES“...



Übungsszenario der laufenden Fortbildung

Wenn es kein Feuer zu löschen gab oder keine Unfallstelle zu beräumen war, dann wurden die Kameraden auf andere Art und Weise gefordert. So wurde z.B. ein eingeklemmter toter Fuchs aus dem Lichtschacht eines Wohnhauses in der Lubenbachsiedlung geborgen. Oder in einem Wohnblock der Heinrich-Heine-Straße musste eine eingeschlossene Person aus einem Aufzug befreit werden.

Für die Stadtverwaltung Zella-Mehlis wurden zahlreiche Laternen- oder Fackelumzüge abgesichert, wie zum „Martinstag“, zur Eröffnung des Stadtfestes oder auch zur Eröffnung des jährlichen „Nikolausmarktes“. Auch die Zella-Mehliser Kirmesgesellschaft bat die Feuerwehr um Hilfe bei der Absicherung ihrer Festumzüge.

Der Rettungsdienst wurde mehrfach 2012 durch die Feuerwehr unterstützt. In den meisten Fällen angefordert zur Tragehilfe bei schwergewichtigen Patienten oder schlechten Zuwegungen. Aber auch der in Suhl stationierte Rettungshubschrauber landete einige Male im Jahr 2012 auf dem oberen Parkplatz der Feuerwehr und ließ seinen

Notarzt bodengebunden durch den Einsatzleitwagen an den Notfallort in Zella-Mehlis bringen. Diese Verfahrensweise wird genutzt, wenn der Notfallort für die medizinische Crew mit dem Hubschrauber nicht zu erreichen ist.

Aber auch Brandsicherheitswachen wurden im vergangenen Jahr durchgeführt. So mussten während der gesamten Festtage zum Stadtfest die Veranstaltungen im Festzelt abgesichert werden. Ebenso abgesichert wurde das „Hexenfeuer“ im April zur Walpurgisnacht. In der Arena „Schöne Aussicht“ oder besser bekannt als Mehrzweckhalle nahm eine Mannschaft der Feuerwehr Zella-Mehlis im Rahmen einer Brandsicherheitswache an der „Weltuntergangsparty“ am 21. Dezember teil.

Geübt wurde natürlich auch im Jahr 2012. Neben verschiedenen Übungsszenarien in der laufenden monatlichen Ausbildung gab es auch größere Einsatzübungen, an denen die Feuerwehr Zella-Mehlis mitwirkte. So geschehen am 13. Oktober in Breitungen. Dort fand die „Kreis-Gefahrgutübung“ des Landkreises Schmalkalden-Meiningen statt. In einem Galvanikbetrieb wurde ein Unfall mit Austritt von Chemiekalien simuliert. Die Feuerwehr Zella-Mehlis nahm mit den Komponenten, welche zum Gefahrgutzug gehören, an der Übung teil.

Eine Waldbrandübung führte die Nachbarstadt Suhl am 15. September durch. Als unmittelbare Nachbarwehr der Stadt Suhl wurde die Feuerwehr Zella-Mehlis zur Abarbeitung dieses Übungsszenarios mit integriert. Mit dem Schlauchwagen und dem Tanklöschfahrzeug wurde die Übung unterstützt. Die auf dem Schlauchwagen verlasteten Wasserbehälter dienten als „Puffer“ in der zuführenden Schlauchleitung zum Brandherd, unser Tanklöschfahrzeug sorgte in regelmäßigen Abständen für Wassernachschub und pendelte zwischen dem Brandort und einem Hydranten außerhalb des Waldgebietes.



Gefahrgutübung in Breitungen



Waldbrandübung in Suhl

Jugendfeuerwehr Zella-Mehlis
Kreis Schmalkalden-Meiningen

der FF/WF Zella-Mehlis
Bundesland Thüringen
(Gemeinde / Stadt / Stadtteil / Bereich)

JF gegründet am 01.03.1993
Dienstbetrieb eingestellt am _____

In der Jugendfeuerwehr gibt es
weibliche Mitglieder bei ja=1

1	1
---	---

Mitglieder mit Migrationshintergrund bei ja=1

1	1
---	---

Gesamtzahl der Mitglieder	Jungen			Mädchen			gesamt			Alter	Jungen			Mädchen			gesamt			Austrittsgründe							
	am 31.12.2011	Zugänge Neuaufnahmen +	Zugänge aus anderen JF +	Zwischensumme	übernommen in die aktive Wehr -	davon Mitglieder mit Migrationshintergrund aus der JF wieder ausgeschieden -	Gesamtzahl am 31.12.2012	davon mit Migrationshintergrund am 31.12.2012	unter 6		6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	über 18	gesamt:	Anzahl	
	36	9	0	45	0	6	39	2	0	3	0	0	3	5	9	4	1	1	1	1	4	1	0	1	1	Wohnortwechsel	2
		2																								Schul-/Berufsausbildung	0
		1																								anderer Verein	2
		1																								stärkere andere Interessen	2
		1																								keine Lust mehr	3
		0																								kein Interesse an Übernahme	0
		0																								durch Ausschluss	0
		0																								sonstiges	0
		0																								gesamt:	9

JF hat sich beteiligt an:	ja = 1	nein	ja = 1	nein
Jugendpol. Aktivitäten	0	1	1	0
Natur-/Umweltschutz	1	0	1	0
Internationale Jugendarbeit	0	1	1	0
Bildungsveranstaltungen	1	0	1	0
verliehen Jugendflamme Stufe I	0		0	1
verliehen Jugendflamme Stufe II	0		0	1
verliehen Jugendflamme Stufe III	0		1	0
Öffentlichkeitsarbeit betrieben	1	0	1	0
"Lauffeuer" abonniert	1	0	1	0
in die JF werden weibl. Mitgl. aufgen. in den JF befindl. weibl. Mitglieder werden i. d. aktive Wehr übernommen	1	0	1	0
JF hat mehr Interessierte als sie aufnehmen kann	0	1	0	1
JF hat Nachwuchssorgen	0	1	1	0
JF hat einen gewählten Jugendfeuerwehr-Ausschuß und Jugendsprecher	1	0	1	0

Teilnehmer/innen der JF Mitglieder an Fortbildungen	Anzahl	JF führt Gruppenabende durch	Anzahl
Gemeindeebene	0	wöchentlich mehrmals	0
Kreisebene	0	wöchentlich 1 x	1
Bezirksebene	0	vierzehntägig 1 x	0
Landes/Bundesebene	6	monatlich 1 x	0

Die Gruppenstunden der JF im Berichtsjahr verteilen sich in:	Anzahl	Gesamtstunden: feuerwehrtechn. Ausbildung
17 Gesamtstage: Zeltlager/Freizeit/Fahrten (Gesamtdauer=Veranstaltungstage)	17	164
		123 Gesamtstunden: allgemeine Jugendarbeit (Gesamtstunden=Veranstaltungsdauer)

Zusätzlicher Zeitaufwand für alle JFW/JGrI/Betreuer/Ausbilder usw. in Stunden.	in der örtlichen Jugendfeuerwehr	.auf Gemeindeebene	.auf Kreis-	.auf Bezirks-	.auf Landes- u. Bundesebene	Gesamtstunden
Vor-/Nachbereitung	248	0	0	0	0	436
Sitzungen/Tagungen	48	0	0	0	0	
eigene Aus-/Fortbildung	0	0	0	0	140	
Gesamt	296	0	0	0	140	

Alter des/der Jugendfeuerwehrwarte/in	unter 18	18-27 Jahre	28-35 Jahre	36-45 Jahre	46-55 Jahre	ab 55 Jahre
	0	0	0	1	0	0

Der/die JFW wird unterstützt von 6 stv. JFW, JGrL, Betreuern, Helfern
Internetseite _____
In meiner Feuerwehr sind 16 aktive bis einschließlich 26 Jahre
In meiner Feuerwehr sind 51 aktive Mitglieder insgesamt
email JFW berndruss1970@gmail.com

JFW Zuname: Ruß Vorname: Bernd geb. am: 14.04.1970
Beruf: Werkzeugmacher Dienstgrad: Oberbrandmeister JFW seit: 01.03.1993
Anschrift: 98544 Zella-Mehlis Hermannstraße 03 Tel.: 0151/11641332
(PLZ) (Wohnort) (Straße, Nr) Fax: _____

